



# Obstbauverein 1910 Wattweiler

mit Naturschutzabteilung



## Die Obstpresse

- Vereinszeitung -

### Unsere Jubilare 2012



Von links: Erwin Gölzer (40 Jahre), Werner Hübschen (25), Uwe Schaumburger (25), Edmund Brand (25), Roselinde Brand (25), Andreas Marschall (25), Gerlinde Hoffmann (40), Angela Brünisholz (25), Walli Brünisholz (25), Thomas Linse (25), Sigrid Hübschen (25), H.C.

Die Jubilare wurden beim Sommernachtfest für ihre langjährige Treue zum Obstbauverein geehrt.

Bei den Mitgliedern, die ebenfalls schon 25 Jahre im Verein sind, aber bei der Ehrung nicht anwesend waren, bedanken wir uns natürlich auch für ihre Treue zum Verein.

## Obstgarten Im Oktober

Sobald die letzten Obstsorten geerntet sind, kehrt so langsam Ruhe im Obstgarten ein. In dieser Zeit wird in allen Religionen der Frucht der Erde als Gottesgeschenk gedacht.

### Neue Obstbäume und Sträucher pflanzen

Jetzt sollten wir auch an die kommenden Generationen denken und neue Obstbäume pflanzen, gerade jetzt im Oktober, Anfang November ist die rechte Zeit, deswegen beachtet die **Sammelbestellung**, die als letztes Blatt angeheftet ist.

### Wichtige Arbeiten nach der Ernte

Damit auch im nächsten Jahr wieder alles gut wächst und gedeiht, sollten wir noch einige wichtige Arbeiten erledigen.

- Direkt nach der Ernte sollten das **Fallobst** und die **Fruchtmumien** (eingetrocknete Früchte) an den Ästen gründlich beseitigt werden. Dadurch wird die Infektionsgefahr durch pilzliche Krankheiten (z. B. Fäulnis und Schorf) deutlich verringert. Der Wurm im Apfel, die Made des Apfelwicklers, wird mit den abgefallenen Früchten entfernt und kann im nächsten Jahr keinen Schaden anrichten.

#### Feldmaus



#### Fraßspuren



- Mit dem Entfernen des Fallobstes entziehen wir den Mäusen auch eine Futterbasis. **Feld- und Wühlmäuse** werden von dem Obst angelockt, sie entwickeln sich dann zu einem lästigen Problem, weil sie nach der Obstmahlzeit die Wurzeln der Bäume und Sträucher abnagen.



- Wer zusätzlich gegen die Nagerplage etwas tun will, kann **Sitzkrücken** für Greifvögel und Eulen aufstellen. Für die Krücke reicht eine Konstruktion aus Dachlatten, haltbarer ist jedoch eine mindestens 2 m hohe Stange mit einem Rundholz als Sitz.

#### Sitzkrücke

- **Düngen** hilft gegen Pilzkrankheiten und sorgt für eine erheblich höhere Frostunempfindlichkeit, auch die Haltbarkeit der Früchte wird erhöht. Als Düngemittel kann reifer Kompost und kalihaltiger Naturdünger (z. B. Kaffeesatz) verwendet werden. Käufliche Dünger für Obstbäume sind Patentkali (Kalimagnesium) und Kalzium gegen die Stippe (braune Flecken).

- **Frostspanner**, seine Raupen fressen mit Vorliebe Obstbaumblätter. Sie können einen ganzen Baum kahl fressen. Auf der Wattweiler Gemarkung sieht man viele geschädigte Kirschbäume, die vor 3 oder 4 Jahren vom kleinen Frostspanner befallen waren und sich nicht mehr erholt haben.

#### Frostspanner

#### Fraßspuren

Jetzt im Oktober ist es höchste Zeit, zur Vorbeugung Leimringe anzulegen.

Noch wirksamer ist es, den Leim direkt auf den Stamm zu streichen, dann können die Biester



nicht unter dem

Leimring durchkriechen.

**Den Leim kann man bei uns kaufen, die Dose reicht einige Jahre, sie kostet 16.- €.**

#### Lagerung der Äpfel

Wenn die Äpfel nicht zum sofortigen Verzehr gedacht sind, sollten sie vor ihrer vollen Reife geerntet werden. Pflückreif ist der Apfel, wenn er sich gut abnehmen lässt und die Körner braun sind. Viele Sorten erlangen erst im Lager ihre volle Reife und ihr typisches Aroma.

Nur absolut gesunde, trockene Früchte, am besten bis zum Frost im Freien, vor Regen und Sonne geschützt lagern. Bei zu später Ernte sind die Äpfel nicht so lange haltbar, sie sind anfälliger für Fäulnis und Fleischbräune.



**Geburtstage**

**Wir gratulieren den Vereinsmitgliedern, die in den Monaten Oktober bis Dezember 50, 60, 70 Jahre oder älter werden, ganz herzlich und wünschen ihnen alles erdenklich Gute.**

03. Okt.	Doris	Linn	71				
10. Okt.	Werner	Müller	76	13. Dez.	Manfred	Wagner	71
15. Okt.	Elli	Schaumburger	79	15. Dez.	Marliese	Rauch	60
15. Okt.	Klaus	Linn	75	16. Dez.	Horst	Rönisch	78
19. Okt.	Renate	Kühn	72	16. Dez.	Karl	Kühn	74
21. Okt.	Anni	Niemann	87	18. Dez.	Heinz	Hafner	82
21. Okt.	Helga	Fuhrmann	74	20. Dez.	Lilli	Marschall	80
22. Okt.	Waldemar	Marschall	84	22. Dez.	Klaus	Schäftlein	74
22. Okt.	Paul	Noe	50	25. Dez.	Martha	Fuhrmann	77
28. Okt.	Burgel	Deßloch	71	26. Dez.	Willibald	Schunck	75
29. Okt.	Ursula	Jost	76	27. Dez.	Christa	Müller	72
				28. Dez.	Hartmann	Kalina	75
01. Nov.	Günther	Hoffmann	73	30. Dez.	Wolfgang	Blum	60
02. Nov.	Hans	Fess	82				
03. Nov.	Magdalena	Nomine	71				
09. Nov.	Rosmarie	Schiller	70				
12. Nov.	Wolfgang	Conrad	73				
14. Nov.	Rudi	Weinmann	87				
17. Nov.	Brigitte	Conrad	75				
19. Nov.	Alexa	Kafitz	50				
23. Nov. <sup>^</sup>	Alfred	Mörz	71				
29. Nov.	Günter	Förch	74				
29. Nov.	Jürgen	Summa	50				
03. Dez.	Willi	Klein	88				
06. Dez.	Ernst	Hoffmann	83				
08. Dez.	Erwin	Gaub	80				
10. Dez.	Gerda	Körner	76				
10. Dez.	Gerlinde	Decker	75				
10. Dez.	Horst	Simon	71				
12. Dez.	Hans	Conrad	75				



## Tipps und Tricks

### Achtung, Wasserschäden drohen wieder

Jeder von uns kennt sie, die ungeliebten Frostschäden in jedem Winter. Sei es die geplatzte Wasserleitung im Garten, die kaputte Sprudelflasche auf dem Balkon oder die ärgerlichen Schlaglöcher in den Straßen. All diese Schäden werden von gefrierendem Wasser verursacht. Aber wie kann eine so harmlose Flüssigkeit wie Wasser die dicksten Stahlrohre scheinbar mühelos zum Bersten bringen?



Auf den ersten Blick ist das nicht zu verstehen, denn dazu ist ja eine gewisse Ausdehnung notwendig. Und wie wir alle wissen, dehnen sich Körper, Flüssigkeiten und Gase bei *Erwärmung* aus, indem die Moleküle sich mit steigender Temperatur mehr bewegen und mehr Bewegungsraum benötigen.

Die Lösung des Rätsels liegt in einer Besonderheit des Wassers, die man Dichteanomalie nennt und die sich dadurch äußert, dass Wasser bei ca. +4°C die größte Dichte (=das kleinste Volumen) hat, sich unter +4°C aber wieder ausdehnt und beim Übergang in den festen Zustand (gefrieren) noch einmal sprunghaft um etwa 9% zunimmt. Einen solchen Effekt gibt es außer bei Wasser nur bei sehr wenigen Stoffen. Der Grund für die Anomalie des Wassers ist die Art der Verkettung der Wassermoleküle. Die Struktur benötigt im festen Zustand mehr Raum als im flüssigen (bei 4°C hat Wasser eine Dichte von 1000kg pro Kubikmeter bzw. 1kg pro Liter)

Diesem sprunghaften Ansteigen des Volumens beim Gefrieren kann nichts widerstehen. Deshalb müssen wir jedes Jahr im Herbst die Wasserleitungen und Töpfe leer machen und

genügend Frostschutzmittel ins Motor-Kühlwasser geben (denkt auch an Euren Traktor!).

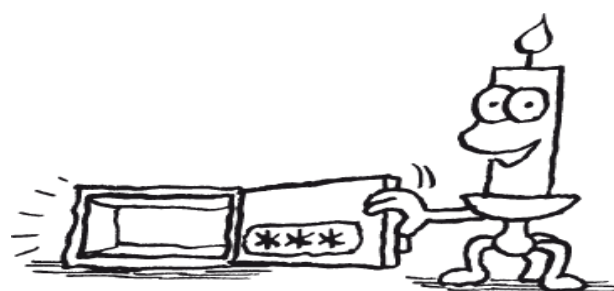
Die Anomalie des Wassers sorgt auch dafür, dass Teiche nicht von unten nach oben zufrieren. Das dichteste Wasser (4°C) sinkt nach unten und erhält so einen Lebensraum für viele Wassertiere. Die oben schwimmende Eisschicht isoliert und schützt vor weiterer Auskühlung.

### Trotze dem Konsumzwang



Viele wollen alles garantiert preiswert kaufen, es zählt nur das billigste Schnäppchen. Lass dich davon nicht anstecken, freue dich über Markenqualität. Die „teure“ Waschmaschine, die weit über 10 Jahre ohne Mängel läuft, ist das

**Eiskalter Trick** wahre Schnäppchen, du sparst Zeit, Ärger und teure Reparaturen.



Altes Wachs von Kerzenständern herunterzukratzen ist eine ganz schöne Geduldssache. Einfacher geht's so: Ständer eine halbe Stunde ins Gefrierfach legen. Da Metall schneller abkühlt als Wachs, entstehen zwischen den beiden Elementen starke Temperaturunterschiede. Deshalb löst sich das Wachs fast von alleine ab..

**Sommerschnittkurs buchstäblich verhagelt**

Für den diesjährigen Sommerschnittkurs hatten wir geplant, das Ausreißen der jungen Triebe an den im Frühjahr geschnittenen Bäumen zu demonstrieren – eine übliche und vorteilhafte Praxis beim sommerlichen „Schnitt“.

Den ursprünglichen Termin 7. Juli mussten wir leider wegen Terminüberschneidungen seitens unseres Schnittexperten Elmar Meier auf den 21. Juli verschieben. Und wie sich herausstellte, war das gleich in zweifacher Hinsicht ungünstig. Einerseits hatten wir nicht bedacht, dass an diesem Tag auch das Endspiel der Fußball-Stadtmeisterschaften in Wattweiler stattfand und wir mit dem Schnittkurs natürlich keine Konkurrenz sein konnten und wollten. Andererseits hat sich dieses Problem von selbst gelöst, denn ein heftiger Regen- und Hagelschauer unmittelbar vor Kursbeginn hielt die meisten Interessierten davon ab, auf den Sandrech zu pilgern.



**Das sind keine Gänseblümchen, sondern Hagelkörner.**

Und wegen weiterer Gewitter im Anmarsch war es eine schnelle und leichte Entscheidung, den Schnittkurs ganz abzusagen.

Für nächstes Jahr planen wir den Sommerschnittkurs wieder ein!

**Ernte 2012 – Es reicht kaum fa e Abbelkuche**

Nach dem Rekordjahr 2011, als es alles im Überfluss gab, sieht es für 2012 ganz schön mau aus. Einerseits ist es zwar normal, dass die Natur nach einem guten Jahr eine Pause einlegt, aber dass es so bescheiden wird, ist doch sehr enttäuschend. Das liegt auch daran, dass es in der Blüte noch mal richtig Frost gab. Danach fing es an zu regnen und hörte nicht mehr auf, kein Insekt konnte fliegen und die letzten Blüten noch bestäuben.

Kirschen gab's bei mir gar keine und was an den Apfelbäumen hängt, reicht vielleicht für einen Kuchen. Die Johannisbeeren hatten zwar gut getragen, aber das hatten die Amseln auch gemerkt und die meisten roten Beeren abgegrast (nachdem es beim Nachbarn nix mehr gab).

Ähnliches hört man auch von den Imkern, die eher zufüttern müssen, als dass sie Honig ernten können. Aber etwas Gutes gibt es doch noch: keine Wespen. In den Jahren zuvor stürzten sie sich massenhaft ins Bierglas und auf die Schwenker. Dieses Jahr war nix, außer ein paar vereinzelt Hornissen, was den Abend auf der Terrasse gestört hätte.

Zum Glück leben wir nicht im Mittelalter, sondern im 21. Jahrhundert, sonst stünde uns ein langer und harter Winter bevor. Heutzutage können wir einfach in den Supermarkt fahren, kaufen, was wir brauchen (und meist noch mehr), und haken die Ernte 2012 einfach ab, ohne nennenswerte Folgen.

**Sommernachtsfest**

Wir wollten euch wieder eine Seite mit Bildern von unserem Sommernachtsfest in der Obstpresse bringen – aber leider sind sie, die Bilder, in den unergründlichen Tiefen des Computers verschwunden.

Deshalb nur ein bildloser Bereich:

- Der Besuch war gut.
- Das Spanferkel war wieder ausgezeichnet, dank Otto Fernau und Roland, der es unter Anleitung von Hans Loris gebraten hat.
- Die Stimmung war, dank dem Musiker Ludwig Adrian, hervorragend. Er traf, wie immer, die Seele der Sänger.

**Einziger Kritikpunkt:** Zu wenig Erdinger alkoholfreies Weißbier für die auswärtigen Autofahrer.

## Maulwurf im Garten oder Rasen

Sie sind nützlich, sie sind auch niedlich anzuschauen – aber bitte nicht im eigenen Garten! Die Rede ist von Maulwürfen, die mit ihren kleinen Schaufeln wahre Wunder vollbringen können. Diese Wunder äußern sich in ungeliebten Erdhügeln, die man in seinem Garten vorfindet.



### Der Maulwurf ... und seine Maulwurfhügel

Einen Maulwurf darf man nicht töten, denn er **steht unter Artenschutz**, aber man darf ihn vertreiben. So kann man es versuchen, **Tipp:**

### Leere Glasflaschen vertreiben den Maulwurf

Und so geht's: Die leeren Flaschen in der Nähe der Maulwurfshügel in die Erde eingraben und den Flaschenhals ca. 10 Zentimeter heraus schauen lassen. Der Wind erzeugt nun Töne, die die Maulwürfe nicht leiden können und vielleicht ziehen sie um.

Übrigens: Gekaufte Mittel, die Schallwellen oder Duftstoffe aussenden, sind nicht nur teuer, sondern meist auch unwirksam.

Wer mit dem Maulwurf und den Hügeln leben kann, der sollte den Nützlichling nicht vertreiben, er frisst nämlich Bodenschädlinge.

## Chemie im Garten – Nein!

Viele Hobbygärtner vermeiden es, Chemie im Garten einzusetzen. Und das ist auch gut so! Denn chemische Substanzen haben in der Natur nichts zu suchen.

### Hier einige Ratschläge für gesunde Pflanzen:

- Wähle immer den richtigen Standort für die Pflanzen. Wer Sonnenanbeter in den Schatten pflanzt oder Blumen, die den Schatten bevorzugen, in die Sonne setzt, der wird feststellen, dass die Pflanzen schneller krank werden.

- Achte auf die Bodenverhältnisse. Nicht jede Pflanze kommt mit demselben Boden zurecht. Die einen brauchen sandigen Boden, die nächsten lehmigen und wieder andere einen humusreichen Boden. Achte auf solche wichtigen Dinge, dann werden viele Krankheiten nicht entstehen.

- Wer den Boden regelmäßig lockert und düngt, der beugt schon sehr vielen Krankheiten vor.

- Wer seine Pflanzen regelmäßig schneidet, in Form bringt und ausdünn, der hat gesündere Pflanzen, weil so

Krankheiten und Schädlinge schneller erkannt werden können.

- Arbeite immer mit sauberen Werkzeugen und Geräten, die intakt sind.

- Hilfsmittel wie Leimringe am Baum, Netze gegen Ungeziefer und Schnecken oder auch der Einsatz von Nematoden oder Schlupfwespen sind in jedem Fall erlaubt!

## Kaffeessatz

**In dem Artikel will ich nicht im Kaffeessatz lesen – sondern über seine Vorzüge berichten.**

Der Kaffeessatz ist ein nährstoffreicher und absolut umweltverträglicher Dünger, zudem ist er kostenlos und darüber freut sich der Geldbeutel.

Wer Kaffee trinkt, kann doppelt genießen, den Kaffee morgens zum Frühstück und mittags oder abends herrlich schmeckende Tomaten, die durch den Satz ein hervorragendes Aroma erhalten. Außerdem kann er sich an seinen schönen Blumen erfreuen, wenn er Kaffeessatz unter die Blumenerde gemischt hat.

Sehr beliebt ist Kaffeessatz bei Rosen, Rhododendren, Azaleen, Fuchsien, Geranien, Hortensien und Beerenfrüchten.



Auch Regenwürmer lieben den Kaffeessatz. Sie fühlen sich geradezu magisch davon angezogen und lockern beim Kommen gleich noch die Erde in den Beeten auf.

Kaffeessatz enthält die Nährstoffe Kalium, Stickstoff, Phosphor und viele Mineralien.

Kaffeessatz schützt auch vor Ameisen, die wollen den Geruch nicht und ziehen ab.

Kaffeessatz zuerst trocknen, nass bildet er Schimmel. Immer leicht in die Erde einarbeiten.

Natürlich sollte man nicht zu oft damit düngen – Zimmerpflanzen je einmal im Winter und Frühjahr, Freilandpflanzen viermal jährlich. Allerdings kann man so schnell auch nicht überdüngen.

**Kalium** unterstützt Grün- und Blühpflanzen in ihrem Wachstum. Zimmer- und Freilandpflanzen, besonders Tomaten, Gurken und Zucchini, freuen sich über den Kalium-Dünger aus dem Kaffeessatz.

**Stickstoff** macht die Pflanzen grün, er wird als der „Motor des Wachstums“ bezeichnet. Gut mit Stickstoff versorgte Pflanzen bilden mehr Blätter, verzweigen stärker und sind dunkler grün.

**Phosphor** fördert das Wurzelwachstum, die Blüten- und Samenbildung.

**Tier- und Pflanzenwelt von Wattweiler**

In Fotos festgehalten von Inge D'Ugo

Bewaffnet mit ihrer Digitalkamera, eine die richtig gute Bilder macht, ist unser Vereinsmitglied Inge D'Ugo das ganze Jahr über auf der Pirsch. Sie hält in hunderten von Fotos die Tier- und Pflanzenwelt in Wattweiler fest. Dabei macht sie nicht nur Fotos, sondern kennt sich auch noch gut aus, recherchiert Informationen und schreibt auch noch Artikel.

In dieser und in den folgenden Ausgaben werden wir euch einige interessante Bilder und Artikel von ihr vorstellen.

Wer mit Holz heizt, wird sich nach Lesen des folgenden Artikels seine Holzstücke vielleicht etwas genauer ansehen...

**Der Maskierte Strolch**

Als ich mal wieder Holz ins Haus holte, um Feuer zu machen, traute ich meinen Augen zuerst nicht. Ich dachte, die Holzspäne hätten sich bewegt. Dann schaute ich genauer hin und sah, dass sich wirklich etwas bewegte.

Mit einer Lupe bewaffnet, ging ich der Sache auf den Grund, konnte jedoch nichts erkennen. Erst als ich Fotos machte und diese vergrößerte, sah ich das Lebewesen.



Dank Internet fand ich auch einen Namen zu dem Tier. Es war eine Staubwanze (Raubwanze) mit dem Namen „Maskierter Strolch“. Gerade einmal 1,5-2 mm groß war diese Larve in unserem Holz.



Der maskierte Strolch (Larve)

Durch das Maskieren schützen sich die Larven vor Fressfeinden. Dies ist möglich, weil sie nach dem Schlüpfen noch ordentlich kleben; sie bewerfen den ganzen Körper mit Dreck, nur die

Fühler bleiben frei. Sie sind so nur sehr schlecht auf dem Staub auszumachen.



Larve



Wanze

Die Wanze wird bis zu 19 mm groß und ist nach dem Larvenstadium von schwarzer oder schwarzbrauner Farbe.

So können wir Wanzen im Haus haben, ohne dass wir es wollen oder wissen. Übrigens sollen die Stiche der Staubwanze sehr schmerzhaft sein.

*Soweit der interessante Artikel von Inge, falls weitere Leser der Obstpresse auch interessante Fotos haben, bitte ein kurzen Artikel dazu schreiben und an Roland Loch oder Hans Conrad weitergeben.*

**Wir verkaufen Apfelsaft**

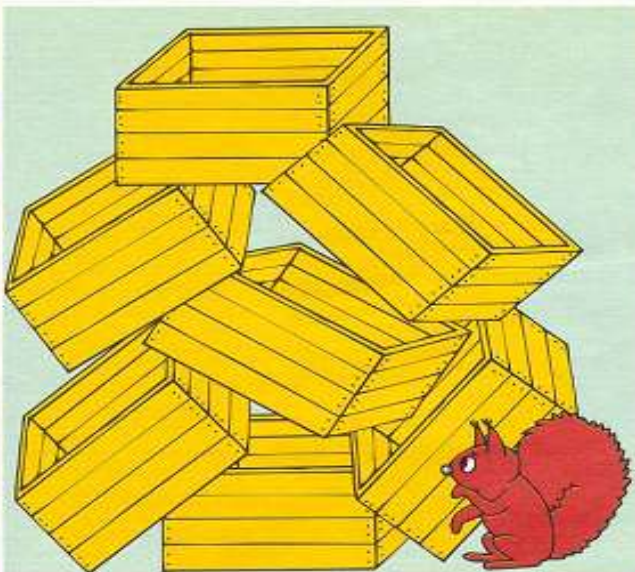
**Trotz der miesen Appleernte konnten wir für den Verein Apfelsaft pressen.**

**Wer interessiert ist, kann sich einige Behälter kaufen.**

**10 Liter kosten 11.- €, 5 Liter kosten 6.- €**

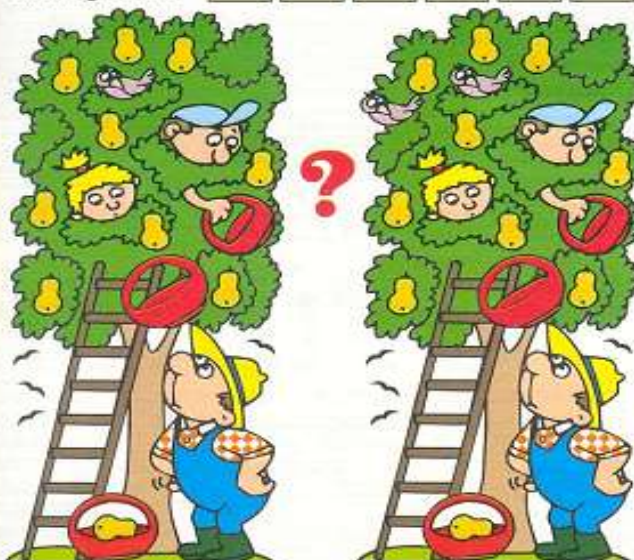


# Rätsel-Garten



Wie viele Kisten sind umgefallen?

<input type="text"/>	3	<input type="text"/>	<input type="text"/>	6	<input type="text"/>
----------------------	---	----------------------	----------------------	---	----------------------



<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4	7
----------------------	----------------------	----------------------	---	---

Was fehlt in einem Apfelbaum?



Man darf in jeder Reihe nur einen Buchstaben ändern, um vom ersten zum letzten Wort zu gelangen. Jedes neue Wort muß einen Sinn ergeben, und jeder Buchstabe darf nur einmal geändert werden.



Welches Bild steht nicht neben der Palme, nicht über dem Fisch; nicht neben der Meise und nicht über dem Zwerg?



1	2	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
---	---	----------------------	----------------------	----------------------



## Preisrätsel



Trage die gekennzeichneten Buchstaben aus allen Rätseln in diese Lösungskästchen ein!

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Schreibe die Lösung auf einen Zettel und gib ihn bei Hans Conrad ab

Rätsel und Zeichnungen: Eugen Giege



Lösung der letzten Ausgabe: **HOLUNDER** - Gewinner sind: Thomas Loch und Karolia Gaub